

A-16

ZB MED

ÄRZTE & ZEITUNG

D 8877

Freitag, 16. Januar 2001

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 7, Jahrgang 20



Deutlichere Worte des Kanzlers zu den britischen Plänen

wünscht sich der CDU-Europaabgeordnete Dr. Peter Liese. Der Arzt und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bioethik seiner Partei hofft, daß sich die Legalisierung des therapeutischen Klonen doch noch verhindern läßt.

Gesundheitspolitik

Seite 7



Mit Interferonen gegen die Fibrosierung der Leber

Intensiv suchen Forscher weltweit nach Substanzen, die die Leberzerstörung verhindern können. Mit pegyliertem Interferon soll sogar bald eine erste Studie gestartet werden, berichtet Professor Detlef Schuppan aus Erlangen.

Medizin

Seite 8



Menschenbilder mit viel rosa Fleisch und nackter Haut

Im Frankfurter Museum für Moderne Kunst ist bis 4. März eine Einzelausstellung mit Bildern, Zeichnungen und Radierungen von Lucian Freud, einem Enkel des Psychoanalytikers Sigmund Freud, zu sehen.

Allgemeines / Kultur

Seite 14

Sondersitzung

Finanztransfers innerhalb der AOK sorgen für Unruhe

Köln/Bonn (HML). Durch die Finanzkrise der GKV wird der Druck auf Finanzhilfen innerhalb der AOK-Gemeinschaft enorm. Dem der Verwaltungsrat des Bundesverbandes im Dezemberten Jahres nach einer Konferenz Beschlüsse über Finanzhilfen auf den Tagungen mußte, tritt das Gremium am kommenden Donnerstag zur Sondersitzung zusammen. Die betroffenen Kassen sollen die Verantwortung auf den Tisch legen.

Jeder 20. Patient mit Darmkrebs hat eine erbliche Variante

Tritt Darmkrebs in einer Familie gehäuft auf, ist ein Gentest zu empfehlen

Köln (eis). Etwa 2500 Menschen in Deutschland erkranken jedes Jahr an erblich bedingtem Dickdarmkrebs. Entscheidend für die Früherkennung kann ein Gentest sein, mit dem sich das Risiko bei Verdacht klären läßt. Niedergelassene Ärzte sind aufgerufen, auf Krebshäufungen in Familien zu achten und Patienten auf die Möglichkeit von Test und Beratung hinzuweisen.

Das Karzinom (HNPCC) ein 80 bis 100prozentiges Risiko, im Laufe ihres Lebens daran zu erkranken. Tumore treten bei dieser Darmkrebsvariante häufig schon bei 40- bis 45jährigen auf, zudem gibt es bei der Disposition Tumoren an Dünndarm, Urothel und Endometrium. Ist ein Elternteil an einem HNPCC erkrankt, haben Kinder ein 50prozentiges Risiko, das Gen erbt zu haben.



ST. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 091441
JOSEF-SELZMANN-STR. 9 50521 KÖLN
2 561